

pfarreiblatt

1/2025 1. bis 15. Januar Luzerner Seepfarreien Greppen – Weggis – Vitznau

Aufwind trägt - wenn Lieder uns verbinden

Neue Serie Gedankensplitter



Greppen: Gottesdienste/Meditationen

Pfarramt 041 390 32 15, Öffnungszeit: Mo, 14.00–16.00

Mittwoch, 1. Januar 16.30 Pfarrkirche	Neujahr/Hochfest der Gottesmutter Maria Gottesdienst zum neuen Jahr mit Michael Brauchart Musik: Inge Hodel, Orgel, und Andreas Maeder, Trompete Im Anschluss Neujahrsapéro
<i>Kollekte: Friedensdorf Broc</i>	
Sonntag, 5. Januar 09.30 Pfarrkirche	Erscheinung des Herrn Dankgottesdienst der Sternsinger mit Flavio Moresino
<i>Kollekte: Missio – Sternsingeraktion</i>	
Sonntag, 12. Januar 09.30 Pfarrkirche	Taufe des Herrn Gottesdienst mit Rita Inderbitzin
<i>Diöz. Kollekte: SOFO – Solidaritätsfonds für Mutter und Kind</i>	

Vitznau: Gottesdienste/Meditationen

Pfarramt 041 397 10 82, Öffnungszeit: Do, 14.00–16.00

Sonntag, 5. Januar 09.00 Pfarrkirche	2. Sonntag nach Weihnachten Gottesdienst mit Christian Merkle Altardienst: Reto und Valentin
<i>Diöz. Kollekte: Epiphanie für Kirchenrestaurationen</i>	
Dienstag, 7. Januar 09.00 Pfarrkirche	Hl. Valentin, Bischof von Rätien Gottesdienst mit anschl. Zmorgä
Sonntag, 12. Januar 09.00 Pfarrkirche	Erscheinung des Herrn Dankgottesdienst der Sternsinger und Antoniusfeier mit Emilio Näf und der Sennengesellschaft Altardienst: Manuel und Homer
<i>Kollekte: Kinderkrebshilfe Schweiz</i>	
Dienstag, 14. Januar 09.00 Pfarrkirche	Gottesdienst im offenen Kreis

Umbau der Orgel in der Pfarrkirche Vitznau

Die Arbeiten beginnen am 6. Januar 2025. Die Orgel wird am Sonntag, 9. März 2025 im Gottesdienst wieder feierlich eingeseget.

Gedächtnis Greppen

Sonntag, 5. Januar

Jahrzeitgedächtnis: Josef und Theresia Muheim-Arnold

Vorschau

Lichterschiff-Feier Greppen

Am Mittwoch, 29. Januar findet um 13.30–15.30 wieder das Lichterschiff-Bauen in der Primarschule Greppen statt.

Alle Kinder der Seepfarreien sind recht herzlich eingeladen.

Nähere Informationen im nächsten Pfarreiblatt.

Gedächtnis Vitznau

Sonntag, 12. Januar

Stifts-Jzt.: Maria Meier-Zimmermann, Töss

Neujahrsapéro auf Rigi Kaltbad und in Greppen



Begrüssen Sie gemeinsam mit uns das neue Jahr. Zu den Gottesdiensten auf Rigi Kaltbad und Greppen laden wir Sie herzlich ein. Im Anschluss können wir gemeinsam auf das neue Jahr bei einem Apéro anstossen.

Weggis: Gottesdienste/Meditationen

Pfarramt 041 392 00 92, Öffnungszeiten: Mo–Fr, 09.00–11.00

Dienstag, 31. Dezember 16.30 Pfarrkirche	Hl. Silvester I., Papst Segnungsfeier mit Handauflegung mit Eliane Minnig Maier, Susann Barmet, Flavio Moresino, Emilio Näf und Michael Brauchart; Info: Rückseite
Donnerstag, 2. Januar Der Gottesdienst in der Allerheiligenkapelle entfällt.	
Freitag, 3. Januar 16.30 Alterszentrum Hofmatt 19.00 Verenakapelle	Gottesdienst Gottesdienst
Samstag, 4. Januar 16.00 Alterszentrum Hofmatt	Dankgottesdienst der Sternsinger mit Barbara Isele und Flavio Moresino
<i>Kollekte: Missio – Sternsingerprojekt</i>	
Sonntag, 5. Januar 09.30 Pfarrkirche	Erscheinung des Herrn Gottesdienst mit Anita Wagner
<i>Diöz. Kollekte: Epiphanie für Kirchenrestorationen</i>	
Dienstag, 7. Januar 09.00 Pfarrkirche	Hl. Valentin, Bischof von Rätien Rosenkranzgebet
Donnerstag, 9. Januar 16.30 Allerheiligenkapelle	Gottesdienst
Freitag, 10. Januar 16.30 Alterszentrum Hofmatt	Gottesdienst
Samstag, 11. Januar 18.00 Pfarrkirche	Gottesdienst
Sonntag, 12. Januar 09.30 Pfarrkirche	Taufe des Herrn Gottesdienst mit Michael Brauchart
<i>Diöz. Kollekte: SOFO – Solidaritätsfonds für Mutter und Kind</i>	
Dienstag, 14. Januar 09.00 Pfarrkirche	Rosenkranzgebet

Nicht die Glücklichen sind dankbar.
Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.

George Herbert Morrison

Wir schauen dankbar auf das alte Jahr zurück und danken auch Ihnen für die schönen Begegnungen im Jahr 2024. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir ein gesundes und friedvolles Jahr 2025.

Gedächtnisse

Sonntag, 12. Januar

1. Jahrzeitgedächtnis: Pius Kesseli,
Gotthardstrasse 37
Stifts-Jzt.: Alois und Albertina
Appert-Marty, Hangbühl

In Christus gestorben

Montag, 2. Dezember

Donat Benedikt Krapf,
Rigiblickstrasse 117

Donnerstag, 12. Dezember

Marietherese Brühweiler,
Hertensteinstrasse 76

Freitag, 13. Dezember

Ermenegilda Anselmi, Mösliweg 6
*Her, lass sie ruhen in deinem
Licht und Frieden.*

Rigi Kaltbad: Gottesdienste

Mittwoch, 1. Januar – Neujahr

11.15 Felsenkapelle
Gottesdienst zum neuen Jahr
mit Michael Brauchart; Musik: Inge
Hodel, Orgel, und Andreas Maeder,
Trompete. Im Anschluss Apéro.
Kollekte: Friedensdorf Broc

Sonntag, 5. Januar – Erscheinung des Herrn

11.15 Felsenkapelle
Gottesdienst mit Anita Wagner
*Diöz. Kollekte: Epiphanie für
Kirchenrestorationen*

Sonntag, 12. Jan. – Taufe des Herrn

11.15 Felsenkapelle
Gottesdienst mit Michael Brauchart
*Diöz. Kollekte: SOFO – Solidaritäts-
fonds für Mutter und Kind*

Evangelien an Sonn- und Feiertagen

Mittwoch, 1. Jan., Lk 2,16–21

Sonntag, 5. Jan., Joh 1,1–18 oder
Mt 2,1–12

Sonntag, 12. Jan., Lk 3,15–16.21–22
oder Mt 2,1–12

Veranstaltungen

Pfarreisekretariate geschlossen

Die Sekretariate der Luzerner Seepfarreien (Greppen, Weggis und Vitznau) bleiben vom 24. Dezember 2024 bis 2. Januar 2025 geschlossen.

Ab Freitag, 3. Januar sind wir gerne wieder für Sie da! Im Notfall (z. B. Todesfall) wenden Sie sich bitte an folgende Nummer: 041 392 00 92 (Sekretariat Luzerner Seepfarreien).

Sie erfahren über den Anrufbeantworter, an wen Sie sich wenden können. Die Telefonnummer des zuständigen Seelsorgers wird genannt.

In allen anderen Fällen schreiben Sie uns nach Möglichkeit eine E-Mail an sekretariat@seepfarreien.ch.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Weggis

Montag, 6. Januar

Wellingtonia-Treff

Der Eltern-Kind-Treff ist für die jüngsten Kinder mit ihren Eltern oder Bezugspersonen am Montag, 6. Januar von 09.00 bis 11.00 im Pfarreizentrum Weggis.

Wir spielen, singen, hören eine Geschichte, basteln und essen zusammen das mitgebrachte Znüni.

Der Treff ist offen für alle.

Für weitere Informationen steht Ihnen Myriam Brauchart, 079 723 17 90, zur Verfügung.

Mittwoch, 8. Januar

Strickhöck der Frauengemeinschaft

Stricken unter fachkundiger Anleitung. Austauschen von Tipps und

Tricks rund um Wolle und Maschen. Gemütliches Beisammensein.

Keine Anmeldung erforderlich!

Interessierte treffen sich von 14.00 bis 17.00 im Vereinszimmer (1. Stock) des Pfarreizentrums Weggis.

Bei Fragen wenden Sie sich an:

Heidi Respondek, T: 041 922 10 14

Sonntag, 12. Januar

Weggiser Sonntagskonzert

Am 12. Januar findet in der evangelisch-reformierten Kirche Weggis um 17.00 ein festliches Duo-Konzert mit zwei Solistinnen aus Estland statt. Die Mezzosopranistin Jane Tiik und die Cembalistin Marju Riisikamp gestalten zusammen Lieder des Barockmeisters Lodovico Grossi da Viadana aus Mantua, zwei Arien von G. Fr. Händel sowie eine Kantate G. Ph. Telemanns. Dazwischen erklingen für Cembalo solo Werke des Neapolitaners Ascanio Mayone, eines Zeitgenossen von Viadana, ferner von G. Fr. Händel sowie J. Kaspar Kerll, der im 17. Jahrhundert in Süddeutschland als Spieler von Tasteninstrumenten und Komponist entsprechender Werke gefeiert wurde. Die beiden hochqualifizierten Musikerinnen werden zu Beginn ihres Rezitals ihr Programm kurz kommentieren.

Der Eintritt ist frei – Kollekte am Ausgang.

Dienstag, 14. Januar

Gemeinsam feiern – Gottesdienst im offenen Kreis

Herzliche Einladung in den offenen Kreis im Chorraum der Pfarrkirche Vitznau zum meditativen Gottesdienst um 09.00. Wir gestalten ihn freier als die üblichen Gottesdienste.

Gemeinschaft wird erlebbar durch die Möglichkeit, sich einzubringen und durch kreative Elemente. Wir nehmen uns dabei Zeit für das Wort, für die Musik, für die Stille, für die Kommunion, für inneres Erfahren. Die Feier dauert ca. eine Stunde.

Beim anschliessenden Trunk im Restaurant gibt es Raum fürs Austauschen und Philosophieren über das, was der Gottesdienst und verwandte Themen in uns bewegen.

Komm und siehe!

Susann Barmet und Ruth Hug

Mittwoch, 15. Januar

Gemeinsam das Feuer hüten – Gespräch in der Gruppe

Austausch im offenen Kreis, Thema von der Gruppe bestimmt: «Was brennt mir unter den Nägeln? Wofür brennt mein Herz?»

Thema: «Erwartungen ... – und wenn sie nicht erfüllt werden?»

Anschliessend Kaffee und etwas Süsses dazu. Keine Anmeldung nötig.

Die Treffen finden einmal im Monat mittwochs von 14.00 bis 16.00 im Pfarreizentrum Weggis statt. Weitere Informationen finden Sie auf den Flyern, die in den Kirchen und Kapellen aufliegen.

Leitung und Auskunft:

Susann Barmet

Seelsorgemitarbeiterin

T: 079 841 67 97

E: susann.barmet@seepfarreien.ch

Vitznau

Dienstag, 7. Januar

Gottesdienst mit anschliessendem «Pfarrei-Zmorgä»

Nach dem Gottesdienst von 09.00 laden die Vitznauer Frauen alle, auch jene, welche den Gottesdienst nicht besucht haben, zum Pfarrei-Zmorgä im Pfarrhof Vitznau ein.



Sternsingen 2025 – Sternsingen bewegt!

Sternsinger sind unterwegs

Zwischen den Jahren und Anfang Januar sind in den Seegemeinden wieder die Sternsinger für einen guten Zweck unterwegs. Sie bringen den Segen von Haus zu Haus. In Weggis und in Greppen wird das Sternsingen durch die Luzerner Seepfarreien organisiert, in Vitznau durch die Schule Vitznau und auf Rigi Kaltbad ist eine Gruppe, gestellt durch das Rigi-Chörli, unterwegs.

Rigi:

Freitag, 27. Dezember, ab 16.30

Samstag, 28. Dezember, ab 16.30

Montag, 30. Dezember, ab 16.30

Greppen:

Freitag, 3. Januar von 16.00 bis ca. 19.30

Samstag, 4. Januar von 16.00 bis ca. 19.30

Weggis:

Donnerstag, 2. Januar von 16.00 bis 19.00

Freitag, 3. Januar von 17.00 bis 19.00

Vitznau:

Montag, 6. Januar, 16.00–19.00

Gebiet Bürgeln – Unteraltdorf/Unterwilten/Oberdorf

Dienstag, 7. Januar, 16.00–19.30

Gebiet Wilenstrasse/Dorfkern

Mittwoch, 8. Januar, 16.00–19.30

Dorfkern

Die Dank- und Familiengottesdienste der Sternsinger

Greppen:

Sonntag, 5. Januar, 09.30, Pfarrkirche

Weggis:

Samstag, 4. Januar, 16.00, Alterszentrum Hofmatt

Vitznau:

Sonntag, 12. Januar, 09.00, Pfarrkirche

Wir laden Sie ein, mitzumachen!

Wenn die Sternsinger vor Ihrer Türe stehen, öffnen Sie ihnen die Türe und nehmen Sie sich einen Moment Zeit. Geniessen Sie das, was die Sternsinger Ihnen vorsingen und vortragen. Haben Sie Freude daran. Auch die Sternsinger der Seegemeinden haben Freude daran, wenn sie herzlich empfangen werden. Sie erhalten sodann den Segen der Sternsinger, bekommen den Segenskleber und erfahren Näheres zu der Aktion, die Ihre Spende unterstützt. Ihre Spende nehmen die Sternsinger auch via Twint entgegen.

Wir danken allen, die die Sternsinger unterstützen, in dem sie ihre Türen öffnen. Allen Sternsingern der Seepfarreien wünschen wir viel Freude, offene Türen und schöne Begegnungen.

In Weggis ist eine Anmeldung erwünscht.

Wer sich in der Gemeinde Weggis über einen Besuch der Sternsinger am Donnerstag, 2. Januar oder Freitag, 3. Januar freuen würde, möge sich bis am Mittwoch, 1. Januar bei Barbara Isele anmelden.

Kontakt:

barbara.isele@seepfarreien.ch, 079 664 40 07

Neue Serie Gedankensplitter: Aufwind trägt – wenn Lieder uns verbinden

Co Vai?



Musik ist Kulturschatz und Sprache der Gefühle. Musik ist gelebte Tradition und vereint Generationen. Musik bedeutet Freiheit erfindet sich ständig neu und kennt keine Grenzen. Darum begleitet uns das Thema «Musik für alle» durch das ganze Jahr 2025. Personen aus den Seepfarreien erzählen, welche Lieder sie gerne hören und was die Musik in ihnen auslöst, denn Aufwind trägt und Lieder verbinden.

Wie geht's dir? Co Vai?

Das Lied, welches ich gewählt habe, erzählt von einer Jugendfreundschaft. Nach der Schulzeit haben sich die beiden aus den Augen verloren und sie treffen sich nach Jahren wieder.

Vielleicht möchten Sie sich auch mit einem Menschen, den Sie schon längere Zeit nicht mehr gesehen haben, wieder treffen, um von Früher auszutauschen und zu erfahren, wie es dieser Person im Leben ergangen ist.

Mit leicht rauchiger Stimme, aber trotzdem ganz fein lässt Mattiu Defuns Bilder im Kopf entstehen, die mit der imposanten Natur der Bündler Berge verwoben sind. In seinen Liedern verpackt er grosse Gefühle, erzählt von Freundschaften und Träumen. Er verbindet Tradition mit aktuellen Erfahrungen, ohne klischeehaft zu wirken. Mit seinem sphärischen Indie-Pop-Sound nimmt er die Zuhörenden mit auf eine poetische Klangreise. Und es ist dabei egal, ob du Rätoromanisch verstehst oder nicht. Hör mal rein.

*Emblida buc, emblida buc mei!
(Vergiss nicht, vergiss mich nicht!)*

Gott fragt uns immer wieder: «Wie geht es dir?» Nehmen wir seine Anfrage ernst. Wie gehen wir im neuen Jahr mit unserer geschenkten Zeit um?

Ich wünsche Ihnen viele unvergessliche Momente mit Ihren Liebsten, Ihren Sehnsüchten und Hoffnungen.

Eliane Minnig Maier

Quiz

1. Wissen Sie, welches Lied das bekannteste ist?
2. Wie heisst das erste Wort im Lied Nr. 1 im Kirchengesangbuch?
3. Wie viele Organistinnen und Organisten sind in den Seepfarreien angestellt?
4. Welches ist das Lieblingslied von Michael Brauchart?
5. In welchem Monat fand der Festgottesdienst zur Orgelrevision statt?
6. Was verstehen wir unter einer Litanei?
7. Wie heisst der Chor der Seepfarreien?

(1: Happy Birthday to You, 2: Gott, 3: 5 Organisten, 4: Fragen Sie ihn selber, 5: Oktober, 6: Wechselseiter, 7: Bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt)

Ikonen – geschriebene Bilder

Wo Glaube Form und Farbe bekommt



Der Prozess des Malens ist eine Herausforderung. An vier Abenden im letzten Herbst haben sich drei Frauen dieser Aufgabe gestellt und ihre eigene Ikone gestaltet.

In Achtsamkeit und Ruhe wurden die Motive auf das Holz übertragen. Den Farben kommt eine besondere Bedeutung zu. Zum Beispiel steht die Farbe Dunkelbraun für Askese und Blau steht für die Feste der Gottesmutter, für den Himmel und die ganze Menschheit. Der Hintergrund ist in Gold gehalten, weil Gold das Absolute, ungeschaffene göttliche Licht verkörpert. Die Ikone ist eine Darstellung des Irdischen auf göttlichem Grund.

So sind heilige Kunstwerke (fast) für die Ewigkeit entstanden, die ein Fenster in eine andere Wirklichkeit sein können. In der orthodoxen Kirche sind Ikonen gemaltes Evangelium. Durch deren Betrachtung kann die Gegenwart Gottes erfahrbar werden. Die Ikonen werden nicht signiert. Sie wurden in einer Segensfeier geweiht und sind zu Hause eine Einladung zur Gottesbegegnung.



Barbara Isele hält ihr gelungenes Erstlingswerk in Händen.



Eliane Minnig Maier Die Ikone von Barbara Wicki erstrahlt.



Bernardita Hammer legt mit ruhiger Hand die Farbe auf.

Ein Angebot für unsere Jugend

Helfen Sie uns, das neue Angebot bei Ihren Kindern und Enkelkindern bekannt zu machen. Vielen Dank.

JOIN US

DEINE WHATS GRUPPE DER OFFENEN KIRCHLICHEN JUGENDARBEIT



... weil Aufwind trägt

Luzerner Seepfarreien
Greppen – Weggis – Vitznau



FÜR JUNGE LEUTE
VON 16 - 25 JAHREN



Better Together

Kristina Ziegler 077 201 41 44
kristina.ziegler@seepfarreien.ch

Heiliges Jahr: Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung

Ein Heiliges Jahr ist traditionell ein Jahr des Pilgerns. Es greift auf eine lange Tradition zurück, die uns 2025 zu Pilgerinnen und Pilgern der Hoffnung werden lassen möchte. Blicken wir in die Welt, zeigt sich deutlich: Welches Volk kann ohne Hoffnungsträger und Hoffnungsträgerinnen leben?

Millionen Menschen aus der ganzen Welt pilgern nächstes Jahr nach Rom, um die «Heilige Pforte» zu durchschreiten, das Tor, welches nur in einem Heiligen Jahr geöffnet wird und für das Heilige Jahr 1950 von den Katholikinnen und Katholiken des Bistums Basel dem Papst geschenkt wurde.

Das Heilige Jahr erinnert uns daran, wie umfassend die erlösende Hingabe von Jesus Christus wirkt. Der Apostel Paulus bringt es auf den Punkt: «Nichts und niemand kann uns scheiden von der Liebe Gottes in Jesus Christus; denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir» (Röm 8,38–39; Apg 17,28).



als Heilig-Jahr-Pilgerkirchen dazu ein, Hoffnung aus dem gemeinsamen Unterwegssein zu schöpfen. Wer sich dem gemeinsamen Gebet anschliesst, das verbindende Glaubensbekenntnis spricht und die Sakramente der Versöhnung sowie der Eucharistie feiert, empfängt den Gnadenerweis Heiliger Jahre: Christus war, ist und wird für mich da sein. Entdecken auch Sie die Besonderheiten dieser Kirchen und spüren Sie die heilsame Kraft, welche die Frohe Botschaft Jesu Christi entfaltet. Ein Pilgerführer begleitet Sie auf Ihrem Pilgerweg der Hoffnung zu den Gnadenorten im Bistum Basel.

Im Sonntagsgottesdienst am 29. Dezember 2024 um 10.00 wird Bischof Felix Gmür in der Kathedrale in Solothurn das Heilige Jahr im Bistum Basel eröffnen und alle Getauften auf die Pilgerreise der Hoffnung senden. Am 17. Mai 2025 wird eine schweizweite Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau von Einsiedeln Christinnen und Christen aus allen Landesteilen zusammenführen. Schliesslich wird der Bischof am 28. Dezember 2025 das Heilige Jahr mit einer Eucharistiefeyer in der Kathedrale beschliessen und Dank sagen für Jesus Christus, der Heiland aller Menschen.

Der erwähnte Pilgerführer wird im Januar 2025 veröffentlicht.

Veröffentlicht: 4.12.2024

Bitte beachten Sie auch hierzu den Artikel in der Pfarreiblattausgabe Nr. 22/2024:

«Heiliges Jahr 2025 beginnt an Heiligabend:
Pilger der Hoffnung – elf Kirchen im Bistum Basel laden ein, sich aufzumachen»

Diese befreiende Zuneigung Gottes erfahren wir ganz besonders beim Empfang des Sakramentes der Versöhnung. Scherben zerbrochener Beziehungen halten wir Christus hin und Verletzungen böser Zungen sprechen wir vor ihm an. Enttäuschte Lebensträume, schmerzhaftes eigenes Versagen, bohrende Schuldgefühle, verpasste Chancen – Jesus hat alles am eigenen Leib ertragen und am Kreuz aufgehoben. Wer sich ihm anvertraut, erlebt Heilung. Ein neuer Anfang wird geschenkt.

Gott schenkt allen sein Leben und seine befreiende Gnade – unbegrenzt. Darum darf ich heute schon so leben, als ob alles Begrenzende aufgehoben wäre, und hoffnungsvoll im Volk Gottes vorangehen. Johannes schreibt es am Anfang seines Evangeliums: «Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade» (Joh 1,16).

Im Bistum Basel laden Sie zehn ausgewählte Kirchen – eine in jedem Bistumskanton – sowie die Kathedrale in Solothurn



Bistum Basel
Diocèse de Bâle

Luzerner Seepfarreien

Kollekteneinnahmen Zeitraum 01.01.–30.06.2024

Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir ein herzliches Dankeschön für die eingenommen Kollekten für den Zeitraum 01.1.–30.06.2024. Auch im Namen der vielen Menschen, denen die Kollekten zugutekommen, ein herzliches Vergelts's Gott.

01.01.	Friedensdorf Broc	CHF	585.82
07.01.	Inländische Mission	CHF	270.25
07.01.	Sternsingen – Missio	CHF	7900.19
14.01.	Kovive	CHF	701.63
14.01.	Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	CHF	560.50
21.01.	Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern	CHF	812.45
28.01.	Regionale Caritas-Stellen	CHF	627.85
04.02.	Die Dargebotene Hand	CHF	571.50
11.02.	Philipp-Neri-Stiftung	CHF	740.95
14.02.	Schweizer Tafel	CHF	183.45
18.02.	Schweizer Tafel	CHF	706.70
25.02.	Diöz. Aufgaben – synodaler Prozess	CHF	452.97
01.03.	Weltgebetstag	CHF	527.20
03.03.	Hauszeit mit Herz	CHF	725.05
03.03.	Fastenaktion allgemein	CHF	672.35
10.03.	Fastenaktion – Projekt Nepal «Jhumlawang»	CHF	800.70
10.03.	Fastenaktion – Projekt Nepal «Jhumlawang»	CHF	1999.65
<i>Erlös durch Frauengemeinschaft direkt an Fastenaktion überwiesen! Erlös Spaghetti-Tag</i>			
17.03.	Fastenaktion allgemein	CHF	925.01
19.03.	Fastenaktion allgemein	CHF	83.65
24.03.	Fastenaktion allgemein	CHF	782.17
29./30./31.03.	Karwochenopfer für die Christen im Heiligen Land	CHF	2579.25
07.04.	Die Dargebotene Hand	CHF	458.95
07.04./14.04./21.04.	Stiftung Sofia International/Verein Spielbus	CHF	1232.80
<i>Erstkommunion in Greppen, Weggis, Vitznau</i>			
14.04.	«TUT» – Kinder- und Jugendmagazin	CHF	297.10
21.04.	St.-Josefs-Kollekte	CHF	193.45
28.04.	Alzheimer Schweiz	CHF	344.30
05.05.	Bergwald-Projekt	CHF	320.36
09.05.	Don Bosco Jugendhilfe	CHF	278.25
12.05.	SKF Luzern	CHF	493.10
19.05.	Musica Bogotá/Latina-Festival	CHF	710.35
19.05.	Priesterseminar St. Beat Luzern	CHF	424.40
26.05.	Arbeit der Kirche in den Medien	CHF	456.76
30.05.	Kinderspitem Zentralschweiz	CHF	793.35
02.06.	Diöz. Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs	CHF	327.60
09.06.	Stiftung Marianhiller-Missionare	CHF	850.55
16.06.	Flüchtlingshilfe der Caritas	CHF	483.75
23.06.	Verein Asylex	CHF	291.05
30.06.	Päpstliche Hilfswerke (Peterspfennig)	CHF	368.45



Jugend-, Gassen- und Pfarreiseelsorger: Valentin Beck wurde zum «Alumnus des Jahres 2024» der Uni Luzern gewählt.

Bild: Roberto Conciatori

Ehemalige Studierende der Universität Luzern
Valentin Beck als «Seelsorger mit Herzblut» geehrt

Der Luzerner Theologe Valentin Beck (40) wurde im November an der Universität Luzern zum «Alumnus des Jahres 2024» gewählt. Den Preis erhielt er für sein herausragendes Engagement in der Seelsorge und sozialen Arbeit. Beck hat seit 2011 einen Master in Religionslehre, er war sieben Jahre Bundespräsident bei der Jubla

Schweiz. Seit 2021 ist er Gassenseelsorger und seit 2022 zusätzlich in der Pfarrei St. Paul Luzern tätig. Er kümmert sich um junge und alte Menschen in schwierigen Lebenssituationen, auf der Strasse, im Gefängnis oder im Spital, heisst es in der Laudatio der Almuni-Organisation der Universität Luzern.



Grund zur Freude: Bei der Auszeichnung des Vereins «BSUECH» in Sempach mit dem «Dank Dir!»-Preis im April 2024.

Bild: Roberto Conciatori

Kirche schreibt Freiwillingenpreis 2025 aus
Jetzt Nominationen für «Dank Dir!»-Preis 2025 einreichen

Im April wurde der Verein «BSUECH» in Sempach mit dem 11. «Dank Dir!»-Preis ausgezeichnet. Jetzt sucht die katholische Kirche im Kanton Luzern Vorschläge für die nächste Gruppe, die sich freiwillig, ideenreich und uneigennützig für das Gemeinwohl einsetzt und dafür geehrt werden soll. Nominationen können bis am 17. Februar von allen eingereicht werden.

Einzelpersonen werden nicht ausgezeichnet. Der «Dank Dir!»-Preis wird seit 2014 verliehen. Er besteht aus einem Geldbetrag in der Höhe von 2000 Franken sowie drei «Dank Dir!»-Fahnen, die während eines Jahres vor Ort auf die Auszeichnung hinweisen.

Nomination einreichen über lukath.ch/dank-dir oder an gregor.gander@lukath.ch

Bücher

Hoffnung in der Krise

In einer Welt, die von multiplen Krisen gebeutelt wird, gilt es sich ehrlich zu machen und genauer hinzuschauen.



Genau das haben 48 Autor:innen gemacht. Sie haben ihre Sicht auf die Krisen ihres Lebens und unserer Welt aufgeschrieben: mal wütend, mal lyrisch, mal analytisch und mal mit (Galgen-)Humor und einem Augenzwinkern. Auch ihr Blick auf den Glauben ist so vielfältig wie die Autor:innen selbst, die aus den Bereichen Politik, Kirche und Gesellschaft kommen. Herausgekommen ist eine einzigartige Textsammlung, die der Ohnmacht, die einen immer wieder überkommt, Sprache verleiht. Ein Andachtsbuch für alle Menschen, die sich nicht mit schnellen Antworten und Poesiealbumsprüchen zufriedengeben. Ein Buch, das hinsieht, mit hineinnimmt in die schwierigen Zeiten des Lebens und in dem aber immer wieder auf das gezeigt wird, das uns Hoffnung gibt: Gott, der in der Krise da ist.

Presstext

Anna Böck (Hg.): Kaputt geborgen – Gedanken aus der Krise | Neukirchener-Verlag 2024 | ISBN 978-3-7615-6976-4 | 160 Seiten

So ein Witz!

Die Lehrerin im Geschichtsunterricht: «Wer waren die ersten drei Politiker?» – «Natürlich die Heiligen Drei Könige», antwortet Lehnchen. «Sie legten die Arbeit nieder, zogen schöne Gewänder an und gingen auf Reisen.»

Das Heilige Jahr 2025 im Kanton Luzern

«Das Heilige in sich wiederfinden»

Im Heiligen Jahr durch ein Pforte schreiten und sich so – flugs – seiner Sünden entledigen? Ohne eigenes Zutun geht's nicht, sagt Harald Eichhorn, Propst des Stifts Beromünster. Die dortige Kirche ist die Luzerner Pilgerkirche im Heiligen Jahr.

In Rom gibt es im Heiligen Jahr, das der Papst am 24. Dezember eröffnet hat, vier Heilige Pforten. Eine solche Pforte befindet sich auch im Bistum Basel. Bischof Felix Gmür hat sie am 29. Dezember in der Kathedrale in Solothurn aufgestossen.

Heilige Pforten? Wer in einem Heiligen Jahr nach Rom pilgert und dort unter anderem diese sonst zugemauerten Pforten durchschreitet, kann einen Ablass erhalten, also den Nachlass von Sündenstrafen im Jenseits. So lautet in der Sprache Roms die Erklärung. In den zehn Pilgerkirchen, die das Bistum für das Heilige Jahr 2025 dem Motto gemäss (siehe Kasten) bezeichnet hat – in jedem Kanton eine –, gibt es zwar keine Heiligen Pforten. Dort kann aber der «Gnadenerweis» erlangt werden, wofür es freilich mehr braucht: das gemeinsame Gebet, das Glaubensbekenntnis, Beichte und Teilnahme an einer Eucharistiefeyer.

Gott zum Vorbild nehmen

Sünde, Heilige Pforte, Gnadenerweis: das sind sperrige Begriffe. Kirchenferne schmunzeln darüber. Harald Eichhorn, seit gut vier Jahren Propst des Stifts Beromünster, hütet sich deshalb, das eben begonnene Heilige Jahr theologisch ausufernd zu erläutern. Auch das Wort Sünde nimmt er nicht in den Mund. Lieber hält sich Eichhorn daran, was das Bistum selbst über das Heilige Jahr schreibt: Solche Jahre lüden dazu ein, «sich die Barm-



Man kann nicht einfach sagen: Jetzt gehe ich durch diese Pforte und alles ist wieder in Ordnung.

*Harald Eichhorn, Propst des
Stifts Beromünster*

herzigkeit Gottes zum Vorbild für unser eigenes Leben zu nehmen; vom Kleinsten – zum Beispiel in unseren persönlichen Beziehungen – bis zum Grössten: für friedliches Zusammenleben von Völkern, Kulturen, Religionen und Staaten, für gerechte Wirtschaftsbeziehungen in unserer Welt». Das Heilige Jahr könne «Impulse geben», darüber nachzudenken, sagt Eichhorn. Und selbst ins Handeln zu kommen. Als Seelsorger sagt es der Propst so: «Es geht darum, das Heilige in sich wiederzufinden.»

Eine Einladung sei dies, keine Anordnung. «Das ginge sowieso nicht. Jede und jeder ist selbst gefordert.» Die Heilige Pforte oder die Sache mit dem Gnadenerweis sind für Harald Eichhorn deshalb auch nicht zentral. «Es geht um den eigenen Glauben und das Vertrauen. Man kann nicht einfach sagen, jetzt gehe ich durch diese Pforte und alles ist wieder in Ordnung. Es muss auch etwas in mir selbst geschehen.» Der Bischof von Chur, Joseph Maria Bonnemain, spricht deshalb von einem «spirituellen Reset». Es gehe darum, Altgewordenes und uns Belastendes, unbereinigte Situationen und Entmutigungen sowie den negativen Beigeschmack des uns Misslungenen loszuwerden», schreibt Bonnemain in einem Brief an seine Mitarbeitenden.

Klar: Jemand fühle sich vielleicht gestärkt, wenn er durch die Heilige Pforte geschritten sei, räumt Eichhorn ein. Jemand anderes sage aber vielleicht, er könne durch irgendeine Türe gehen. Oder müsse durch gar keine.

Fürchte dich nicht!

Ob so oder so: Wichtig ist Eichhorn im Heiligen Jahr, «den Menschen vor Augen zu führen, dass sie erlöst sind und keine Angst haben sollen», wie er sagt. Und mit zwei Sätzen aus der Bibel erklärt, die er besonders mag: «Fürchte dich nicht!», sagt Jesus mehrmals zu Menschen, die ihm folgen, und «dein Glaube hat dir geholfen» zu einer kranken Frau, die er heilt. «Hoffen und Vertrauen haben, auch wenn die Zeiten schwierig sind. Das ist der Punkt.» Das gelte für alle, sagt Eichhorn. Ausgerufen habe das Heilige Jahr zwar die katholische Kirche. Eingeladen dazu seien aber alle Menschen, ungeachtet ihrer Kultur und Religion.



«Es geht um Glauben und Vertrauen»: Harald Eichhorn, Propst des Stifts Beromünster. Dessen Kirche, St. Michael geweiht, ist die Luzerner Pilgerkirche des Bistums Basel im Heiligen Jahr.

Bilder: Martin Dominik Zemp

Für das Stift Beromünster sei es «eine Ehre und eine Chance», dass das Bistum seine Kirche für den Kanton Luzern als Pilgerkirche im Heiligen Jahr bezeichnet habe. Die Geschichte von «Möischter» reicht bald 1000 Jahre zurück, Harald Eichhorn erwartet, dass das Stift dieses Jahr als spirituelles Zentrum auf der Luzerner Landschaft noch mehr Besucherinnen und Besucher anziehen wird, als es das heute schon tut.

Viele junge Menschen

Die sieben Chorherren – Eichhorn ist mit seinen 65 Jahren der jüngste, der älteste ist 94 – feiern täglich Eucharistie, halten die Chorgebets- und Anbetungszeiten ein und stellen jeden Samstag einen «sehr intensiven

Jedes 25. Jahr ist heilig

Das Heilige Jahr ist ein weltweites Pilgerereignis der katholischen Kirche mit Rom als Zentrum. Es geht auf die Sabbatjahre in der Bibel zurück. In solchen Jahren sollten Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit wiederhergestellt und zum Beispiel Schulden erlassen werden. Das Heilige Jahr 2025 hat Papst Franziskus unter das Motto «Pilger der Hoffnung» gestellt. Die Stadt Rom rechnet in dieser Zeit mit 45 Millionen Pilger:innen.

Heilige Jahre finden alle 25 Jahre statt. Das Heilige Jahr der Barmherzigkeit 2015/16 war ein ausserordentliches Heiliges Jahr. *do*

Beichtstuhl-Betrieb» (Eichhorn) fest. Selbst die Werktagsmessen seien sehr gut besucht, sagt der Propst, auch weil es in den Pfarreien rundum kaum mehr solche gebe. Zur Beichte sodann kämen einerseits viele junge Menschen zwischen 20 und 25 Jahren sowie ältere ab 65 Jahren. Es ziehe viele Leute mit einem Bezug zu Religion und Glaube nach Beromünster, sagt Harald Eichhorn. «Aber auch solche, die auf der Suche sind. Und diese Gruppe wird immer grösser.»

Das Stift rechnet damit, dass das Heilige Jahr 2025 die Nachfrage nach Gottesdiensten und Beichtgelegenheiten noch verstärken wird. Denkbar seien auch Vorträge und Gesprächsangebote, sagt Propst Eichhorn.

Dominik Thali

Kollekte vom 4./5. Januar für die Inländische Mission

Unterstützung für drei Kirchensanierungen

Pfarrkirche San Maurizio in Cama/Misox GR

Die Kleinpfarrei Cama im Misox muss ihre barocke Kirche aussen und innen restaurieren: Die Aussenfassaden müssen gereinigt, die Wände neu gestrichen und Oberflächen entfeuchtet werden. Zudem sind die Elektroanlagen und die Beleuchtung zu erneuern. Trotz eines Landverkaufs sind die Kosten nur zur Hälfte gedeckt.



Pfarrkirche Herz-Jesu in La Chaux-de-Fonds NE

In der jüngsten neugotischen Kirche Schweiz muss die Akustikanlage erneuert und der Kirchenraum schallgedämmt werden. Wegen der Trennung von Kirche und Staat im Kanton Neuenburg ist der Einzug von Kirchensteuern nicht möglich, sodass die Pfarrei Herz Jesu auf Hilfe von aussen angewiesen ist.



Wallfahrtskirche Maria Bildstein in Benken SG

Die Wallfahrtskirche Maria Bildstein ist ein wichtiger religiöser Bezugspunkt für die Ostschweiz. Die 1966 gebaute Kirche am über 500-jährigen Wallfahrtsort wurde im Stile eines «Sacro Monte» gebaut. Das mit Asbest durchsetzte Dach muss saniert, das Gebäude isoliert und die Heizungssteuerung erneuert werden.



Kloster Rapperswil Oasentag im Kloster

Stille erfahren, Gemeinschaft erleben, in Ruhe und Bewegung, inspiriert von biblischen und franziskanischen Texten.

Sa, 25.1., 09.00–16.00, Kapuzinerkloster Rapperswil | Leitung: Cindy Gehrig, Pfarrerin | Anmeldung bis 18.1.: klosterapperswil > Angebote > Agenda



Tiefe und Weite erfahren im Kloster Rapperswil.

Bild: Sylvia Stam

Kloster Baldegg Ikonen-Malwerkstatt

«Ikonen sind Bilder einer inneren Welt, sind Fenster zur Ewigkeit», sagt Mahmoud Zibawi, Autor eines Fachbuchs zu Ikonen. Die Teilnehmenden malen eine Marien-Ikone und lernen dabei verschiedene Techniken kennen wie Vergoldung, Ei-Tempera, Grundieren usw. Für Anfänger:innen und Fortgeschrittene.

Sa, 11.1., 09.30–17.00, Klosterherberge Baldegg | Leitung: Sr. Thea Rogger | Kosten: Fr. 320.– exkl. Material | Folgedaten: 18./25.1., 1./8.2. | Anmeldung: klosterbaldegg.ch/veranstaltungen/419

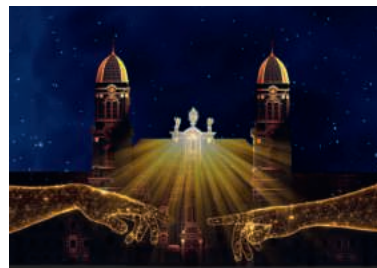


Alle Beiträge der Zentralredaktion
www.pfarreiblatt.ch

Kloster Einsiedeln Illuminierter Klosterplatz

Der Klosterplatz Einsiedeln wird mit Licht und Leben gefüllt durch bewegte Bilder und Musik an der Aussenfassade des Klosters Einsiedeln. Marktstände auf dem Klosterplatz.

10.–23.1., 18.30–19.30, Klosterplatz Einsiedeln | Eintritt frei | Detailinformationen: illuminationklostereinsiedeln.ch



Illumination der Künstlerin Brigitte Roux.

Bild: Lumine Projections

Auswertung spiritueller Gespräche mit künstlicher Intelligenz

«KI-Jesus, werde ich Liebe finden?»

Rund 900 Personen sprachen im Herbst 2024 mit einem KI-Jesus in der Peterskapelle Luzern. Die Auswertung der Gespräche zeigt, was die Menschen bewegt.

«Jesus, gibt es Gott tatsächlich?» – «Werde ich jemals wahre Liebe finden?» Solche Fragen stellten die Besucher:innen einem KI-Jesus, der im Herbst 2024 für zwei Monate in der Peterskapelle Luzern installiert war. In dieser Zeit wurden rund 900 Gespräche geführt, im Schnitt 15 pro Tag, in verschiedenen Sprachen. Das Forschungsteam der Hochschule Luzern (HSLU) hat die rund 500 deutschsprachigen Gespräche der Kunstinstallation «Deus in Machina» ausgewertet, dazu 290 Feedback-Fragebögen.

Liebe, Tod und Krieg

Die Gespräche zeigen, was heutige Menschen bewegt bzw. was sie einer Maschine anvertrauen. Am meisten Fragen stellten sie zur katholischen Kirche («Wieso ist der katholische Glaube in der Schweiz im Niedergang?»), gefolgt von Liebe und Beziehung («Was können wir tun, um unsere Beziehung zu pflegen?»). Sie suchten Rat und Unterstützung («Wie kann ich herausfinden, was meine Aufgabe ist im Leben?») und teilten ihre Sorgen mit («Ich habe Angst vor dem Tod. Was geschieht mit mir nach dem Tod?», «Ich fühle mich oft schuldig, weil...») Sie stellten Fragen zum Krieg in Gaza, nach der Existenz Gottes und drückten ihren Wunsch nach innerem Frieden aus. Manche wollten auch wissen, was sie tun könnten, wenn sie am Glauben zweifelten. Die Gesprächspartner:innen des KI-Jesus waren gemäss den Fragebögen mehrheitlich über 40, gut ein Fünftel



In den Gesprächen mit dem KI-Jesus ging es um Liebe, Tod und Krieg. Der Avatar erschien am Bildschirm in einem Beichtstuhl. Bild: KI-generiert von Philipp Haslbauer

sogar über 60, die meisten katholisch, erläuterte Philipp Haslbauer, Mitarbeiter des Forschungsteams der HSLU, bei der Präsentation. Allerdings hat laut dem Forschungsteam auch eine kleine Gruppe von atheistischen und nicht-christlichen Gläubigen mit dem künstlichen Jesus gesprochen. Nebst Deutsch wurden die Gespräche auf Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch und viermal sogar auf Chinesisch geführt. Die Mehrheit der Befragten habe das Gespräch als «religiös-spirituell anregend» empfunden.

Internationales Medienecho

Sehr zufrieden zeigte sich Marco Schmid, theologischer Mitarbeiter der Peterskapelle. Das Ziel, Menschen auf niederschwellige Art mit KI in Kontakt zu bringen und sie somit zum Nachdenken über diese neue Technologie anzuregen, sei absolut erreicht. Überrascht seien sie vom grossen, internationalen Medienecho, welches der

KI-Jesus ausgelöst habe. Als Theologe, der während der Installation oft im Kirchenraum anwesend war, habe er bei den Besuchenden nicht nur Neugier und Respekt, sondern auch eine Sehnsucht gespürt, «mit Jesus, also mit Gott sprechen zu können und konkrete Antworten zu bekommen».

Grenzen und Gefahren

Ein autistischer Mann meldete ihm zurück, es sei für ihn einfacher, mit einem KI-Jesus zu sprechen als mit einem menschlichen Seelsorger. Entsprechend sieht Schmid Chancen für den Einsatz von KI in der Seelsorge für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Dennoch ist er sich der Gefahren und damit auch der ethischen Grenzen eines solchen Projekts bewusst. «Solche Projekte müssen zeitlich begrenzt und begleitet sein», sagt Schmid. Aljosa Smolic von der HSLU fügte hinzu, man wisse nie, wie die Maschine reagiere. Daher brauche es begleitende Massnahmen. *Sylvia Stam*

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Luzerner Seepfarreien,
c/o Kath. Pfarramt, Rigiblickstrasse 5, 6353 Weggis

Redaktion: Sekretariat der Luzerner Seepfarreien
Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Segnungsfeier mit Handauflegung zum Jahresübergang

Dienstag, 31. Dezember 2024 um 16.30 in der Pfarrkirche Weggis

Wir laden herzlich ein, mit uns an der Schwelle zum neuen Jahr einen Moment innezuhalten, zu singen, zu beten, einige Gedanken zu hören, zurückzuschauen auf das vergangene Jahr, still zu werden und wer mag, am Ende der Feier sich persönlich segnen zu lassen durch Handauflegung.

Mögen wir alle daraus gestärkt ins neue Jahr gehen!

*Susann Barmet, Eliane Minnig Maier,
Flavio Moresino, Emilio Näf, Michael Brauchart*